

## **Protokoll der 11. Sitzung der AG Fernleihe**

Ort: BSB München, J.-A.-Schmeller-Raum

Datum: 17.11.2015, 10.00-15.00 Uhr

### **Teilnehmer:**

H. Bohm (TUB München)

H. Fehn (UB Bayreuth)

H. Findling (BSB München)

Dr. Gillitzer (BSB München)

H. Jäkle (BVB Verbundzentrale München)

Fr. Lerch (UB Regensburg)

Fr. Pilz (UB Augsburg)

Entschuldigt: Fr. Geiger (SB Regensburg)

Fr. Hantmann (HSB Kempten)

Protokoll: Fr. Pilz

### **Tagesordnung**

1. Tagesordnung, Protokoll, nächste Sitzung
2. E-Book-Fernleihe: aktueller Sachstand Probleme
3. ILVviaZFLS
4. ISIL ersetzt Sigel
5. Vermeidbare Leihscheinbestellungen
6. Bericht Erfahrungsaustausch Überregionaler Leihverkehr in Göttingen
7. Fernleihtag Februar 2016 in Augsburg
8. Fernleihworkshop März 2016 in Nürnberg
9. Lückenergänzungen (Handhabung in einzelnen Bibliotheken und Probleme)

#### **1. Tagesordnung, Protokoll, nächste Sitzung**

Die Tagesordnung für die heutige Sitzung wird genehmigt, ebenso das Protokoll für die letzte Sitzung.

Protokoll: Fr. Pilz

Nächste Sitzung: 12.04.2016, BSB München, J.-A.-Schmeller-Raum

#### **2. E-Book-Fernleihe: aktueller Sachstand, Probleme**

- Handhabung von Reklamationen (z.B. fehlende PDFs bei der Auslieferung):  
Rückfrage der Nehmerbibliothek an die Geberbibliothek aufgrund einer Reklamation des Benutzers, die Geberbibliothek lädt das E-Book komplett neu hoch (funktioniert auch im Status Shipped).

Möglich wäre auch das Hochladen nur des fehlenden PDFs. Dann würde nur dieses ausgeliefert und dem Benutzer zur Verfügung stehen. Die ursprünglich ausgelieferten PDFs stünden nicht mehr zum Download zur Verfügung. Deshalb soll diese Lösung nicht empfohlen werden.

- Automatische Nachsignierung:  
Im Rahmen der Nachsignierung von erfolglosen Benutzerbestellungen per Programm werden mittlerweile auch E-Books berücksichtigt. In diesem Fall wird im Lokalsystem automatisch eine Absage durchgeführt (analog zu Buchbestellungen, die als Kopien nachsigniert werden).
- Heimatortprüfung: Derzeit gelten bei E-Books als Heimatortbibliotheken Bibliotheken am Ort. Die Heimatortprüfung wertet nur fernleihrelevanten Bestand aus. Die AG Fernleihe empfiehlt, als Heimatortbibliothek nur das eigene Sigel zu verwenden. Die Heimatortprüfung soll auch nicht fernleihrelevanten Bestand berücksichtigen.  
Ein händisches Nachsignieren aller E-Book-Bestellungen zur Vermeidung von Bestellung von Werken, die am Ort verfügbar sind, wird einhellig abgelehnt. Möglich wäre auch eine Überprüfung der Geberbibliothek vor der Auslieferung. Dies soll aber nicht empfohlen werden.

*(siehe dazu auch Email Hr. Jäkle 20.08.2015: sfx prueft derzeit nur auf Titelebene, ob eine Fernleihe prinzipiell moeglich ist. Bei Bestellung einer Monographie wird also z.B. nicht in den Lokalsystemen der gebenden Bibliotheken geprueft, ob ausleihbarer, fernleihrelevanter Bestand vorhanden ist. Es gibt auf dieser Ebene auch keine Heimatortpruefung, keine Pruefung, ob der Benutzer bei der Anmeldung die korrekte Bibliothek ausgewaehlt hat, ob er den Titel in den letzten 10 Tagen schon einmal bestellt hat, ob der Benutzer ueberhaupt eine Fernleihe durchfuehren darf, ob eine Dublette am Heimatort vorhanden ist usw. Analoge Pruefungen fuer E-Books sind deshalb in sfx auch nicht vorhanden. Es gibt aber Ueberlegungen, fuer sfx einen Webservice zur Verfuegung zu stellen, der solche Pruefungen in einem gewissen Umfang durchfuehrt. Fuer die Lokalsysteme gibt es uebrigens seit Jahren so ein Programm, wird aber nirgendwo eingesetzt. Die Heimatortpruefung fuer E-Books ist im Programm fuer die Benutzerfernleihe derzeit leider nicht optimal geloest. Sie sollte im Rahmen der Implementierung der providerneutralen E-Book-Aufnahmen, die urspruenglich fuer Mitte dieses Jahres vorgesehen war, optimiert werden. Leider verzoeigert sich dieses Projekt aus nicht von mir zu verantwortenden Gruenden.)*

→ H. Gillitzer fragt wegen dieses Webservice und des erwähnten Programms für die Lokalsysteme bei H. Scheuerl von der Verbundzentrale nach

- Generelle Rückfrage an Geberbibliothek vor Auslieferung des E-Books, ob dieses überhaupt gewünscht: hat Fr. Lerch in der Anfangsphase gemacht, wird aber als nicht notwendig erachtet
- Bestellformular, Fernleihgebühr von 1,50 €: Problem bei BSB und eventuell bei einigen Hochschulbibliotheken mit Einzug der Fernleihgebühr: Da die E-Book-Bestellungen nicht im Ausleihsystem aufgeführt werden, ist ein Einzug der Gebühr nicht so einfach möglich, aber gewünscht (im Bestellformular wird auf Gebühr hingewiesen). Denkbare Lösungen: Email von ZFL an PFL nach Auslieferung eines E-Books oder Verwendung eines (zur Zeit ruhenden) Programms, bei dem der ZFL eine Kleine-Kasse-Buchung im AC veranlasst
- Auslieferungsprobleme in AFL: vereinzelt treten Probleme beim Hochladen der PDFs auf, (verursacht durch das Ergänzen des Bestellzettels zum Original-PDF). Hier kann im Einzelfall H. Jäkle helfen.

- Bestellungen von Benutzern ohne Email-Adresse: bei originären E-Book-Bestellungen kann H. Jäkle ein Bestell-Stop einrichten, d.h. E-Books können nur bestellt werden, wenn eine Email hinterlegt ist. Bei der automatischen Nachsignierung von Druckausgabe zu E-Book ist dies nicht unbedingt möglich (H. Jäkle prüft dies). Falls nicht möglich müsste in diesem Fall entweder bereits die Geberbibliothek (wenn sie die fehlende Email-Adresse bemerkt) oder die Nehmerbibliothek (bekommt dann die Auslieferungs-Email) einen entsprechenden Negativbescheid verschicken. Andere Möglichkeiten (Nehmerbibliothek speichert E-Book ab und stellt es dem Benutzer zur Verfügung) werden als nicht praktikabel verworfen.
- Bestellungen von ÖBs/Bibliotheken ohne Benutzerfernleihe: Bibliothek erhält die Auslieferungs-Email und muss den Benutzer benachrichtigen. In der Bibliothek sollen dann für den Benutzer mit der Bibliothekskennung die Dateien geöffnet werden. Dieser kann das E-Book nutzen und auch abspeichern. Eine andere Vorgehensweise kann nicht empfohlen werden. → H. Gillitzer gibt diese Empfehlung an Landesfachstellen weiter
- Es soll eine Handreichung für die E-Book-Fernleihe erstellt werden. Fr. Lerch und Fr. Pilz haben dazu bereits einen Entwurf erstellt. Diese Handreichung soll im ZFL zur Verfügung gestellt werden.
- Sachstand Lizenzen: mit Proquest wurde bereits konkret verhandelt, hat aber abgesagt, Oxford und Cambridge University Press haben Verhandlungsbereitschaft signalisiert. Konsortialstelle und BSB planen im nächsten Jahr Workshops sowohl für bereits beteiligte Verlage als auch für zukünftige Verlagspartner.

### 3. ILVviaZFLS

#### Via Gateway Bayern:

Internationale Bibliotheken sollen ihre Bestellungen über eine Recherche im Gateway Bayern (sfx) absetzen können. Die Bestellbearbeitung wird dann über den ZFLS abgewickelt. H. Gillitzer hat die Möglichkeiten der KSI vorgestellt. Diese hat folgende Vorgehensweise vorgeschlagen: die KSI/AG FL erstellt ein Konzept, dieses wird der Direktorenkonferenz vorgeschlagen und bei Zustimmung umgesetzt.

Folgendes Konzept wird vorgeschlagen:

Internationale Bibliotheken recherchieren im Gateway Bayern und können dort Bestellungen absetzen. Sie sollen bei der Bestellung die Möglichkeit haben, einen angebotenen Leitweg zu modifizieren (je nach Erfahrungswerten oder Gebühren). Wichtig ist eine transparente Abwicklung (von ausländischer Nehmerbibliothek zu bayerischer Geberbibliothek, nicht Bibliothek mit BVB). Eine Gebührenvereinheitlichung wäre wünschenswert ist aber nicht zwingend notwendig (→ Auftrag an KSI: Empfehlung zur Gebührenvereinheitlichung mit konkreten Vorschlägen an die Direktorenkonferenz). Die weitere Bestellbearbeitung übernimmt der ZFLS mit einer automatischen Abarbeitung des vorgegebenen Leitwegs (hier natürlich nur teilnehmende Bibliotheken). Hier kommt ein entsprechendes Programm von H. Jäkle zum Einsatz.

**Voraussetzung** der teilnehmenden Geberbibliotheken: die Internationalen Bibliotheken, die in der Adressdatenbank Internationaler Leihverkehr des ZFLS (z.Zt. 1068) gespeichert sind, müssen auch in den Lokalsystemen mit eigener Benutzergruppe und ISIL enthalten sein, damit eine Bestellung über den ZFLS abgesetzt werden kann. Um Doppelarbeit zu

vermeiden, sollen zunächst in einer Bibliothek die Internationalen Adresdaten entsprechend bereinigt werden (BSB oder UB Regensburg). Davon könnte dann ein Abzug gemacht werden und in die anderen teilnehmenden Lokalsysteme eingespielt werden. Da die internationalen Adressen nicht einheitlich strukturiert und teilweise nur schwierig in den Adressfeldern des AC abzubilden sind, kann auf eine vollständige Adresseingabe verzichtet werden. ISIL, Bibliotheksname und Email-Adresse würden genügen.

#### **Ist-Zustand:**

- Frau Lerch hat eine Handreichung für die Arbeitsabläufe und möglichen Vorgehensweisen für die teilnehmenden Bibliotheken erstellt. Soll nach Korrektur (durch die AGFL-Mitglieder) über den ZFLS zur Verfügung gestellt werden
- Erfahrungssammlung IFL: soll noch beibehalten werden, eventuell Diskussion darüber bei/nach Augsburger FL-Anwendertreffen im Februar 2016
- Notwendige ILV-spezifische Anpassungen: „ILV-Gebühr bezahlt“ ist im Status FINISH nicht selektierbar. Dies wäre aber notwendig, da sich eventuelle Mahnungen auf Gebühren länger hinziehen können → H. Jäkle: es kann eine Email verschickt werden, wenn Bestellung bei „Gebühr nicht bezahlt“ in den Status Finish wechselt, eine Anzeige wäre ebenso möglich. Ebenso soll es möglich sein, internationale Bibliotheken, die nicht bezahlen zu sperren (individuell für eine teilnehmende Bibliothek, nicht für alle). Dies soll auch für die bestellende gesperrte Bibliothek ersichtlich sein (z.B. durch Eingrauung der sperrenden Bibliothek, dadurch wäre keine Bestellung bei dieser mehr möglich).
- Die momentan bereits vergebenen ISIL werden (durch Hrn. Jäkle) so korrigiert, dass vor jedem ISIL das zweistellige Länderkürzel erscheint. In dieser Form sollen auch zukünftig alle Marc codes und Pseudosigel angegeben werden.

#### **4. ISIL ersetzt Sigel**

Die Verwendung von ISIL statt Sigel in den Lokalsystemen wurde bisher noch nicht durch das Referat Anwendungsbetreuung der Verbundzentrale realisiert. Der ZFLS kann problemlos mit den Sigeln arbeiten. Eine Einspielung der ISIL in die Lokalsysteme wäre am besten nach der Umstellung auf die nächste Version des ZFLS (Ende 1. Quartal 2016). Es müssen auch noch Tests für die Lokalsysteme durchgeführt werden. → H. Gillitzer bespricht dies mit H. Scheuerl von der Verbundzentrale.

#### **5. Vermeidbare Leihscheinbestellungen**

Von Bibliotheken der ASpB: H. Gillitzer hat Ansprechpartner

Von kleinen bayerischen Bibliotheken (gelbe Leihschein über Landesfachstelle): im Einzelfall soll mit der Bestellbibliothek Kontakt aufgenommen und die Teilnahme an der Online-Fernleihe empfohlen werden. Alternativ wäre hier auch eine Bestellung über den ZFLS durch die Landesfachstelle möglich, mit dem Hinweis auf die bestellende Bibliothek im Bearbeiterkommentarfeld des ZFLS. Dies würde die Bearbeitung erheblich beschleunigen. → H. Gillitzer bespricht dies mit den Landesfachstellen

## **6. Bericht vom Erfahrungsaustausch überregionaler Leihverkehr in Göttingen am 10.11.2015**

Teilgenommen haben H. Fehn, Fr. Frommer (BSB), H. Jäkle, H. Schmid (UB Würzburg). Herr Fehn kann von keinen grundsätzlichen Neuerungen berichten. Interessant war der Rundgang durch die Büchertransportzentrale. Die Vorträge sind mittlerweile über die ZFLS-Dokumentation abrufbar.

## **7. Fernleihtag 16.02.2016 in Augsburg**

Organisation durch Bibliotheksakademie, Einladung sollte in Kürze erfolgen, verbunden mit der Aufforderung, Fragen einzureichen -> H. Gillitzer

### **Tagesordnung**

10.00-10.10 Uhr Begrüßung (H. Gillitzer)

10.10-10.30 Uhr E-Journals (H. Fehn): besonderer Hinweis auf Lizenzvereinbarungen/FL-Indikatoren, anschließend Diskussion

10.40-11.00 Uhr E-Books (H. Gillitzer) Einführung und Systemüberblick, Lizenzen, anschließend Diskussion

11.20-11.50 Uhr E-Books (H. Findling, Fr. Frommer, Fr. Pilz) Praxis: Bestellung, Nachsignierung, Auslieferung, Reklamationen, anschließend Diskussion

12.15-13.15 Uhr Mittagspause

13.15-13.45 Uhr ILVviaZFLS (Fr. Lerch), anschließend Diskussion

14.00-15.00 Uhr Fragen und offene Diskussion

Danach informeller Erfahrungsaustausch

## **8. Fernleihworkshop März 2016 in Nürnberg**

Soll verschoben werden auf Sommer oder Herbst?

## **9. Lückenergänzungen**

Es werden immer wieder ganze Zeitschriftenhefte zur Lückenergänzung über Fernleihe bestellt. Ein komplettes Kopieren dieser Hefte erlaubt das Urheberrecht nicht, auch nicht zur Lückenergänzung. Keinesfalls dürfen Ausdrücke aus der elektronischen Version zur Lückenergänzung verwendet werden. Eine Ausleihe ganzer Zeitschriftenbände ist natürlich möglich.